

SYNTAKTISCHER SPRACHWANDEL
AM BEISPIEL DES GENITIVS



Ausarbeitung von Rebekka Berg, Tom Berthold, Benedict Borgas und
Franziska Grabinski

Gliederung

1. Allgemeine Informationen zur Stunde
2. Lernziele
3. Übersicht Stundenverlauf
4. Unterrichtseinstieg
5. Wiederholung
6. Der Genitiv im Wandel der Zeit
7. Literaturverzeichnis

1. ALLGEMEINE
INFORMATIONEN
ZUR STUNDE



Thema der Stunde:

Syntaktischer Sprachwandel: Satzbau früher und heute

Schwerpunkt:

Genitiv im Wandel der Zeit

Klassenstufe: 9./ 10. Klasse

Dauer: 90 Minuten

2. LERNZIELE



Hauptlernziel:

Die SuS können ein Phänomen des syntaktischen Sprachwandels exemplarisch anhand des Wandels des Genitivs erkennen, verstehen und erläutern und in einem Gesamtkontext verorten.

Teillernziele:

- Die SuS können die Verwendungen des Genitivs in den verschiedenen Epochen identifizieren und in die heutige Sprache übersetzen.
- Die SuS begreifen das Phänomen des Sprachwandels im Allgemeinen.
- Die Sus erkennen und verstehen die Veränderungen der Wortstellung in Genitivsätzen.

3. ÜBERSICHT STUNDENVERLAUF



4.
UNTERRICHTSEINSTIEG



Welcher der Sätze ist deiner Meinung nach grammatikalisch richtig, welcher ist falsch?

Beispiele:

- Die Jacke von dem Mann habe ich gefunden.
- Es ist dem Peter sein Hund.
- Mir ist aufgefallen, dass die Pizza des italienischen Restaurants in Lobeda am leckersten ist.
- Wir gehen in des Freundes Haus.
- Timos Auto finde ich schön.
- Sie bezichtigten ihn der Lüge.

Besprechung der Beispiele:

- Sätze werden an der Tafel/ am Smart Board visualisiert
- Kommentar der Lehrperson bzgl. Auffälligkeiten, bei welchen Sätzen es Unstimmigkeiten gab
- Fragen:
 - Was kam euch bei dem Satz komisch vor.
 - Wie würdet ihr den Satz sagen/ umformulieren? → Was hast du verändert?
- kurze Wiederholung zum Genitiv

→ Überleitung zum Wandel des Genitivs

(Hinweis, dass die Formulierung Sätze teilweise zu einer früheren Zeit so üblich war.)

5. WIEDERHOLUNG



1. Wiederholungsaufgabe

Dekliniert die Wörter „Hund“ und „Küche“ nach folgendem Schema. Jeder Schüler/ jede Schülerin nennt eine Form und übergibt an den nächsten/ die nächste.

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
Nominativ (Wer oder Was?)		
Genitiv (Wessen?)		
Dativ (Wem?)		
Akkusativ (Wen oder Was?)		

2. Wiederholungsaufgabe

Bestimmt das Genitivattribut in den folgenden Sätzen.

(Zuvor kurze Erläuterung, was ein Genitivattribut ist und welche Funktionen der Genitiv im Satz haben kann.)

1. Die Jacke von dem Mann habe ich gefunden.
2. Es ist dem Peter sein Hund.
3. Mir ist aufgefallen, dass die Pizza des italienischen Restaurants in Lobeda am leckersten ist.
4. Wir gehen in des Freundes Haus.

6. DER GENITIV
IM WANDEL DER
ZEIT



Vorbereitung Aufgabe 1

Lehrkraft gibt kurzen, konkreten theoretischen Input über Kategorisierung der zeitlichen Einordnung:

- 750-1050 Althochdeutsch (Ahd.)
- 1050-1350 Mittelhochdeutsch (Mhd.)
- 1350-1650 Frühneuhochdeutsch (Frühnhd.)
- ab 1650 Neuhochdeutsch (Nhd.) (= „heutige Deutsch“)

(evtl. zusätzlich grobe geschichtliche Einordnung der einzelnen Epochen zur Orientierung)

Aufgabe 1

Handreichung des Arbeitsblattes: Der Genitiv im Wandel der Zeit:

- a) Lest die nachfolgenden Sätze laut vor.
- b) Übersetze die Sätze mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin ins heutige Deutsch.
- c) Bestimme mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin den Genitiv.
- d) Versuche zusammen mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin einzuordnen, welcher der Sätze am ältesten/ am jüngsten ist.

Name:
Datum:

Arbeitsblatt: Der Genitiv im Wandel der Zeit

Aufgabe 1:

- a) Lest die nachfolgenden Sätze laut vor.
- b) Übersetze die Sätze mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin ins Neuhochdeutsche.
- c) Bestimme mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin den Genitiv.
- d) Versuche zusammen mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin einzuordnen, welcher der Sätze am ältesten/ am jüngsten ist.

1. „daz ich erwirbe mīner frowen minne“ („minne“ – „Liebe“; „frowen“ – „Frau“)

Übersetzung:

Einordnung:

2. „Am Ende gehe ich in des Ortes Gasthaus.“

Übersetzung:

Einordnung:

3. „Grimmiger tilger aller lande, schedlicher echter aller werlte, freissamer morder aller guten leute, ir Tot, euch sei verfluchet.“

Übersetzung:

Einordnung:

1

Beispielsätze Aufgabe 1:

1. „daz ich erwirbe mîner frowen minne“
2. „Am Ende gehe ich in des Ortes Gasthaus.“
3. „Grimmiger tilger aller lande, schedlicher echter aller werlte, freissamer morder aller guten leute, ir Tot, euch sei verfluchet“

Satz 1 - Lösung

„daz ich erwirbe **mîner frowen** minne“

„dass ich die Liebe meiner Frau erwerbe“

- Mittelhochdeutsch
 - am ältesten: Entstehung 1225 n. Chr.
- Rudolf von Ems: „Der guote Gêrhart“

Satz 2 – Lösung

„Am Ende gehe ich in **des Ortes** Gasthaus.“

„Am Ende gehe ich in das Gasthaus des Ortes.“

- Neuhochdeutsch
→ am jüngsten

Satz 3 – Lösung

„Grimmiger tilger **aller lande**, schedlicher echter **aller werlte**, freissamer morder **aller guten leute**, ir Tot, euch sei verfluchet“

„*Grimmiger Tilger aller Lande, schädlicher Ächter aller Welt, furchtbarer Mörder aller guten Menschen, Tod, ihr seid verflucht!*“

- Frühneuhochdeutsch
 - die Mitte: um 1400 n. Chr. entstanden
- Johannes von Tepl : Der Ackermann aus Böhmen

Aufgabe 2

- a) Bestimme zusammen mit deinem Sitznachbar/ deiner Sitznachbarin den Genitiv und übersetzt die Sätze ins Neuhochdeutsche.
- b) Gibt es Besonderheiten, die euch bei der Stellung des Genitivs auffallen (z.B., ob der Genitiv vor- oder nachgestellt ist)? Gibt es Veränderungen bei der Übersetzung ins Neuhochdeutsche?
- c) Nehmt noch einmal die Sätze aus Aufgabe 1 hervor. Ergänzt, welche Besonderheiten euch bei diesen Sätzen im Bezug auf die Stellung des Genitivs auffallen. Geht dabei genauso vor wie bei 2b.

Aufgabe 2:

- a) Bestimme zusammen mit deinem Sitznachbar/ deiner Sitznachbarin den Genitiv und übersetzt die Sätze ins Neuhochdeutsche.
- b) Gibt es Besonderheiten, die euch bei der Stellung des Genitivs auffallen (z.B., ob der Genitiv vor- oder nachgestellt ist)? Gibt es Veränderungen bei der Übersetzung ins Neuhochdeutsche?
- c) Nehmt noch einmal die Sätze aus Aufgabe 1 hervor. Ergänzt, welche Besonderheiten euch bei diesen Sätzen im Bezug auf die Stellung des Genitivs auffallen. Geht dabei genauso vor wie bei 2b.

1. „er genôz grôzer êren“

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

2. „Des Vaters Sohn erfreut sich am schönen Wetter.“

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

3. Er az daz brôt und tranc dâ zuo eines wazzers.

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

Ergänzung Aufgabe 2

Erklärung, was voran-, bzw. nachgestellt bedeutet:

(Satz aus dem Unterrichtseinstieg wird aufgegriffen)

„Wir gehen in **des Freundes** Haus.“ → vorgestellt

„Wir gehen in das Haus **des Freundes**.“ → nachgestellt

Beispielsätze Aufgabe 2

1. „er genôz grôzer êren”
2. „Des Vaters Sohn erfreut sich am schönen Wetter.“
3. Er az daz brôt und tranc dâ zuo eines wazzers.

Satz 1 + 2 - Lösung

„*er genôz grôzer êren*”

„*er genoss große Ehre/ großes Ansehen*“

Besonderheit: Genitiv wird hier in unserer heutigen Sprache zum Akkusativ

„*Des Vaters Sohn erfreut sich am schönen Wetter*“

„*Der Sohn des Vaters erfreut sich am schönen Wetter.*“

Besonderheit: Genitiv war vorangestellt und wird in der Übersetzung nachgestellt

Satz 3 – Lösung

Er az daz brôt und tranc dâ zuo eines wazzers.

„Er aß das Brot und trank dazu Wasser.“

Besonderheit: Wegfall des Genitivs, bzw. Realisierung durch den Akkusativ

(„Er aß Brot und trank dazu einen Anteil des Wassers.“)

Vorbereitung Aufgabe 3

Schwerpunkt: Veränderungen des Genitivs in der heutigen Zeit

Lehrkraft gibt kurzen theoretischen Input:

- Verwendung des Genitivs in älteren Sprachstufen häufiger
- Veränderungen:
 - Verwendung des Genitivobjekts (z.B. „sie erinnern sich dessen“, „ich entbehre seines Rates“) in neuhochdeutscher Standardsprache sehr selten
 - Genitiv fast nur noch adnominal (z.B. „der Hut des Lehrers“)
 - in Umgangssprache und Dialekten wird Genitivattribut durch Periphrasen ersetzt (z.B. „der Hut des Lehrers“ wird zu „der Hut vom Lehrer“ oder „dem Lehrer sein Hut“)
- häufigstes Periphrasen in hochdeutschen Mundarten:
 1. Von-Periphrase („Umstellung“): „der Hut von dem Lehrer“
 2. Possessiver Dativ: „dem Lehrer sein Hut“

Aufgabe 3

Fülle die nachfolgende Tabelle aus.

(Die Beispiele aus dem Unterrichtseinstieg werden hierbei noch einmal aufgegriffen und angewendet.)

<i>Genitiv</i>	<i>Von-Periphrase</i>	<i>Possessiver Dativ</i>
Die Pizza des italienischen Restaurants		
		Dem Peter sein Hund
	Die Jacke von dem Mann	

Aufgabe 3:
Fülle die nachfolgende Tabelle aus.

<i>Genitiv</i>	<i>Von-Periphrase</i>	<i>Possessiver Dativ</i>
Die Pizza des italienischen Restaurants		
		Dem Peter sein Hund
	Die Jacke von dem Mann	

Notizen:

Aufgabe 3 Lösung

<i>Genitiv</i>	<i>Von-Periphrase</i>	<i>Possessiver Dativ</i>
Die Pizza des italienischen Restaurant	Die Pizza von dem italienischen Restaurant	Dem italienischen Restaurant seine Pizza
Peters Hund	Der Hund von Peter	Dem Peter sein Hund
Die Jacke des Mannes	Die Jacke von dem Mann	Dem Mann seine Jacke

→ Periphrasen werden in Umgangssprache und Dialekten angewandt

Zusammenfassung

- Verwendung des Genitivs in älteren Sprachstufen generell häufiger
 - Genitiv wird in heutiger Sprache oftmals durch Akkusativ realisiert
 - Genitiv wird in heutiger Sprache nachgestellt, in früheren Sprachstufen oftmals in vorangestellter Position
- heutige Verwendung: fast nur noch adnominal
 - Verwendung des Genitivobjekts in neuhochdeutscher Standardsprache sehr selten
 - in Umgangssprache und Dialekten wird Genitivattribut durch Periphrasen ersetzt

7. Literaturverzeichnis

- Fleischer, Jürg und Oliver Schallert: Historische Syntax des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr 2011.
- Johannes von Tepl: *Der Ackermann aus Böhmen* (Übersetzung von Hans Franck).
- Wandel des Genitivgebrauchs im Deutschunterricht. Der Veränderung vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Uni Köln.

Name:

Datum:

Arbeitsblatt: Der Genitiv im Wandel der Zeit

Aufgabe 1:

- a) Lest die nachfolgenden Sätze laut vor.
- b) Übersetze die Sätze mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin ins Neuhochdeutsche.
- c) Bestimme mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin den Genitiv.
- d) Versuche zusammen mit deinem Sitznachbarn/ deiner Sitznachbarin einzuordnen, welcher der Sätze am ältesten/ am jüngsten ist.

1. „daz ich erwirbe mīner frowen minne“ („minne“ – „Liebe“; „frowen“ – „Frau“)

Übersetzung:

Einordnung:

2. „Am Ende gehe ich in des Ortes Gasthaus.“

Übersetzung:

Einordnung:

3. „Grimmiger tilger aller lande, schedlicher echter aller werlte, freissamer morder aller guten leute, ir Tot, euch sei verfluchet.“

Übersetzung:

Einordnung:

Aufgabe 2:

- a) Bestimme zusammen mit deinem Sitznachbar/ deiner Sitznachbarin den Genitiv und übersetzt die Sätze ins Neuhochdeutsche.
- b) Gibt es Besonderheiten, die euch bei der Stellung des Genitivs auffallen (z.B., ob der Genitiv vor- oder nachgestellt ist)? Gibt es Veränderungen bei der Übersetzung ins Neuhochdeutsche?
- c) Nehmt noch einmal die Sätze aus Aufgabe 1 hervor. Ergänzt, welche Besonderheiten euch bei diesen Sätzen im Bezug auf die Stellung des Genitivs auffallen. Geht dabei genauso vor wie bei 2b.

1. „er genôz grôzer êren“

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

2. „Des Vaters Sohn erfreut sich am schönen Wetter.“

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

3. Er az daz brôt und tranc dâ zuo eines wazzers.

Übersetzung:

Besonderheiten/ Veränderungen:

Aufgabe 3:

Fülle die nachfolgende Tabelle aus.

Genitiv	Von-Periphrase	Possessiver Dativ
Die Pizza des italienischen Restaurants		
		Dem Peter sein Hund
	Die Jacke von dem Mann	

Stundenabschnitt	Zeit
1. Unterrichtseinstieg	10 Minuten
2. Wiederholung	10 Minuten
3. Themenschwerpunkt: Der Genitiv im Wandel der Zeit	
3.1 Aufgabe 1	20 Minuten
Theoretischer Input zu den verschiedenen Sprachstufen	
Anwendungsaufgabe: Der Genitiv in den verschiedenen Sprachstufen	
3.2 Aufgabe 2	15 Minuten
Besonderheiten bei der Stellung des Genitivs im Satz/	
Veränderungen bei der Realisierung des Genitivs	
3.3 Aufgabe 3	25 Minuten
Veränderungen des Genitivs in der heutigen Zeit	
4. Zusammenfassung	10 Minuten